

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

22.6.1877 (No. 169)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907176)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R. Mart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvuszelle oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Doanstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wasse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 169.

Brake, Freitag, 22. Juni 1877.

2. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Auf das am 1. Juli beginnende 3. Quartal der „Braker Zeitung“ (vierteljährlich 1 Mark) laden wir hiernit zum gest. Abonnentenergebnis ein. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Braker Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich geliefert.

Die Expedition.

## Rundschau.

\* Berlin, 18. Juni. Vor etwa einem Monat machte durch die ganze deutsche Presse die Nachricht die Kunde, die Reichseinnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern hätten im Monat April gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ein Minus von 8,791,240 Mark ergeben. Nichts natürlicher, als daß die Auflagen gegen die gegenwärtige Wirtschaftspolitik mit verdoppelter Gewalt ertönt. Auf einen so großen Ausfall war Niemand gefaßt. Unbefangene Finanzpolitiker, wie Eugen Richter in seinen Korrespondenzen und Dr. Wulff in der „Offiz. Zeitung“ wiesen indes darauf hin, daß in der Zahlenangabe ein Fehler stecken müsse, und der ist denn auch richtig in dem gestern ausgegebenen „Centralblatt für das deutsche Reich“ amtlich berichtigt worden. Es umfaßten nämlich in Folge der Verlegung des Etatsjahres die für den Monat April 1877 nachgewiesenen Beträge die Zeit vom 1. bis einschließl. 26. April, während die für April 1876 zur Vergleichen angegebenen Beträge den damaligen Rechnungseinrichtungen gemäß die Einnahmen für die Zeit vom 27. März bis 6. April enthielten. Vergleicht man die zu einan-

der gehörigen Ziffern, so erhält man ein (seltsamer Weise: von dem amtlichen Blatte nicht ausgerechnetes) Minus von nur 1,693,259 Mark, also nicht den fünften Theil des früher berechneten Ausfalles.

\* Die nationalliberalen hessischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses, bekanntlich die schlimmsten Partikularisten, haben an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher sie schon jetzt gegen eine etwaige Ausdehnung der für die übrigen Provinzen des preussischen Staates gültigen Verwaltungsreformgesetze auf das ehemalige Kurhessen protestiren und namentlich eine enge Verschmelzung mit Nassau zurückweisen.

\* Bukarest, 18. Juni. Die hier ausgegebene offiziöse Parole lautet, der Czar habe den Besuch Milans nur angenommen, um ihm zu gestatten, seinen Dank für die hülfreiche Intervention abzulegen, die ihn Rußland nach der serbischen Niederlage bei Timis zu Theil werden ließ. Damit stimme auch der sehr förmliche Empfang Milans überein.

\* Constantinopel, 18. Juni. Auf die Beschwerde der Mächte versicherte die Pforte, alle in den Dar-danelles und im Hafen von Salonichi versenkten Torpedos seien elektrische und keine Stoß-Torpedos. Daher könnten die fremden Handelsschiffe ruhig verkehren. Auch die meisten Donau-Torpedos seien elektrisch. (Also nicht sämmtlich. Für den, dens trifft, ist das immerhin sehr bedenklich. Die Red.)

\* Wien, 18. Juni. Telegramm der „Neue freien Presse“ aus Bukarest vom 18. d.: Rußschu ist von den Einwohnern fast ganz verlassen. Die Garnison ist 18,000 Mann stark; außerdem lagern hinter den Wällen noch 15,000 Mann. Ahmed Cjub Pascha ist in Rußschu eingetroffen und hat dort einige Veränderungen vornehmen lassen. In Schumla sollen angeblich 25,000 Mann stehen. Die Russen werden den Uebergang über die Donau auf 5 verschiedenen Punkten versuchen. Nach Giurgewo und Turn-Magurelli sind große Truppentransporte

und Vorräthe von Material abgegangen. In Aala-fat werden neue Batterien errichtet.

\* Paris, 11. Juni. Der gestrige Ministerrath beschloß, schon am Mittwoch im Senat die Auflösung der Kammer zur Abstimmung zu bringen. Wahrscheinlich wird man nicht Ende Juli, wie Anfangs bestimmt, sondern Ende September als dem am weitest gesteckten verfassungsmäßigen Termin, die Neuwahlen veranstalten. Vorher wird man noch die partiellen Neuwahlen der Generalräthe vornehmen. Im Senat ist eine der Auflösung günstige Majorität unzweifelhaft. In der heut fortgesetzten Debatte erklärte Herzog Decazes, daß die Beziehungen Frankreichs zu Italien freundschaftlich und vertrauensvoll seien. Er bespricht, daß der 16. Mai einen kriegerischen Charakter an sich trage. Die sehr stürmische Sitzung dauerte fort.

\* London, 18. Juni. Berichte aller Blätter aus Erzerum melden einstimmig, daß sich die Position Moukhtar Paschas und der Geist seiner Truppen gebessert habe. Die Türken würden bald die Offensive ergreifen. Der Angriff der Russen auf Mars ist bestimmt mißlungen. Die Russen erlitten große Verluste.

\* Der Daily-Telegraph meldet, nach der Einnahme von Ardahan hätten Osmanen an 800 Männer, Weiber und Kinder gemordet. (Ganz unglücklich und jedenfalls eine im türkischen Lager behufs Entflammung der Truppen falschportirte Schauer-mär. Die Red.) — Fürst Bismarck hätte, nach demselben Blatt, zu Odo Rüssel vor seiner Abreise nach Kissingen gesagt, England solle doch einfach Rußland beim Wort nehmen und es wie Deutschland machen, keine Verbindlichkeiten eingehen und den Verlauf der Ereignisse abwarten. (Scheint sehr plausibel. Die Red.)

\* Nagusa, 18. Juni. Sulciman Pascha verjagte die vereinigten Korps des Fürsten Nikita und den Wojwoden Bukotisch in der Richtung nach Ostrog. Er bemächtigte sich des ganzen Dugapasses.

## Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldener.

Fortsetzung.

„Aber“, entgegnete sie und bemühte sich zu lächeln, „wenn ich es doch wollte? Ich bin jetzt müde und Sie können mir nicht sagen: Dem widerstehe ich nicht.“

„Sie scherzen.“

„Nein, ich schwöre es Ihnen zu, daß ich nicht herze.“

„Im Ernst also, was wolltest Du mit diesem Anlatten anfangen? Er ist ein Bösewicht und Du bist viel zu gut, um ihn händigen zu können. Er hat mich beleidigt, Drohungen gegen mich ausgesprochen; ich will ihn züchtigen. Ich werde ihn kaufen.“

Er wandte sich gegen seine Frau, sah sie scharf an und setzte hinzu: „Ich habe geschworen, daß er hinter der Peitsche des Aufsehers sterben soll.“

Sie erbeute; kalter Schweiß bedeckte ihre Stirn; sie war einer Ohnmacht nahe. Jetzt erst sah sie ein, daß ihr Mann sie durchschaute hatte.

Dieser dagegen fuhr ruhig fort:

„Auf dem Wege hierher glaubte ich, der Glende würde sich selbst das Leben nehmen; er versuchte, sich von dem Pferde zu stürzen, auf dem man ihn angebunden hatte; übrigens ist er schwer verwundet.

Diese Menschen denken weder an Gott, noch an ein anderes Leben; sie sind zu Allem, selbst zu einem Selbstmorde, fähig.“

„Wenn Sie selbst an Gott dächten,“ bemerkte Cäcilie, „so würden Sie menschlicher gegen diese nach Gottes Ebenbild geschaffenen Unglücklichen sein.“

„Das sind französische Vorurtheile! Du wirst sie aber wohl aufgeben, liebe Müdel, wenn Du ein paar Jahre hier gelebt hast, und unsere Stellung gegenüber den Negern besser würdigen lernst. Diese Leute sind Vieh. Leonore hat darüber richtigere Ansichten; ich bin überzeugt, daß sie Alles billigt, nicht wahr, liebe Frau.“

„Ich bitte um Entschuldigung,“ antwortete sie, indem sie sich rasch umdrehte, „ich weiß nicht, wovon gesprochen wurde. Ich habe entsetzliche Kopfschmerzen.“

Sie ließ ihre Stirn auf beide Hände sinken. Ihr Mann stand auf und sagte, indem er ihr auf die Achsel klopfte:

„Du bist müde, komm, lege Dich nieder.“

Sie gehorchte, vermochte aber kaum zu gehen. Ehe sie das Zimmer verließ, drehte sie sich nach Cäcilie um, die bleich und bestürzt am Tische sitzen blieb. Sie verstanden einander. Herr von La Rebellière nahm den Arm seiner Frau und sagte, als er sie hinausführte:

„Komm, liebe Leonore, stütze Dich auf mich; Du bist ganz bleich, wenn ich Dich so sehe, habe ich an nichts Freude.“

Frau von La Rebellière lächelte bitter und ging

langsam fort wie ein Opfer, das sich in sein Schicksal fügt.

Cäcilie hegab sich auf die Terrasse, denn sie sehnte sich nach freier Luft, es war ihr, als müsse sie ersticken. Sie wandte ihr Gesicht dem frischen Abendwind entgegen, athmete tief auf und fand endlich Thränen. Allmählig wurde sie ruhiger und sie konnte darüber nachdenken, was wohl zu thun sei. Es war fast Mitternacht; der Mond ging eben hinter den Bergen unter; schwere, von dem Winde zer-riffene Wolken jagten schnell nach Osten und schienen sich am Gipfel der Carbelberge aufzuhäufen, von woher einzelne Blitze leuchteten. Alles im Hause, in den Negerhütten und auf den stillen Feldern schlief. Die Nacht wurde von Minute zu Minute finstlicher, doch war in dem dichten Schatten einer Tamarindenallee ein kleines vierseitiges Gebäude noch erkennbar, dessen starke Mauern sich an die Zuckermühle lehnten.

„Dort ist er“, flüsterte Cäcilie, „dort ist er allein mit seiner Verzweiflung! Mein Gott, was soll ich thun? wie ihm beistehen? wie ihn retten? Diese Schmach wird ihm den Tod bringen.“

Gestützt auf die Lehne, weinte sie lange und wendete die Augen nicht ab von jenem schrecklichen Kerker, in welchem Rebellière die Sklaven gefangen hielt, deren Verzweiflung er fürchtete.

(Fortsetzung folgt.)

**\*. Brake, 19. Juni.** Gestern Abend wurde ein Arbeiter zu Nordenham, welcher sich bei Abfahrt des Güterzuges zu nahe an die Maschine herangelegt hatte, ein Fuß abgefahren. Der Verunglückte ist noch mit demselben Zuge nach dem Hospital in Oldenburg transportirt.

**\*. In Wittwarden** stieß sich ein Arbeiter, welcher sich scherzweise mit einem Cameraden balgte, eine Deugabel in den Fuß.

**\*. 20. Juni.** In der vorigen Nacht wurde ein hiesiger Landmann ein Pferd auf der Weide erschossen. Wir wollen hoffen, daß die ruchlosen Thäter, die diesen Akt vermulthlich aus Rache verübten, entdeckt und verdienstmäßig bestraft werden. — Einem andern Landmann wurden in einer der letzten Nächte mehrere aus der Weide befindliche Pferde von Ketten, die sich wahrscheinlich in der Nähe gebadet hatten, geritten und stark abgebeft.

**\*. Ein „furchtbares“ Gerücht** durchdringt augenblicklich unsere Stadt. Nach demselben sollen nämlich sämtliche hiesige „Tingel-Tangel“ in ganz kurzer Zeit aufgehoben werden.

**\*. Am Donnerstag** voriger Woche lavirte ein kleines Hamburger Boot (sog. Aepfelboot) mit der Ebbe die Wejer hinunter und gerieth auf einen Fischerspihl, welcher unter Wasser stand. Das Boot wurde leck und sank sofort. Die Insassen desselben wurden glücklicherweise durch ein in der Nähe befindliches Boot gerettet.

**\*. Bei dem diesjährigen Ausschungs-Geschäft** im Bezirk Brake-Landwörden wurden als dauernd untauglich ausgemustert: 28 Mann, wegen geringer körperlicher Fehler bzw. vorübergehender Untauglichkeit der Ersatz-Reserve I. Classe überwiegen: 15 Mann, wegen bedingter Tauglichkeit der Ersatz-Reserve II. Classe überwiegen: 6 Mann, tauglich zur Einstellung befunden: 31 Mann; im Ganzen also waren erschienen: 80 Mann.

**\*. Die deutsche Bark „Anton Günther“** ist heute Vormittag endlich nach mehrtägiger Arbeit auf Olmanns Werft gebracht, um daselbst gründlich reparirt zu werden.

**\*. Am letzten** Fingsttage wurden zwei vagabondirende Schlägergeleiten in Hameln a. d. Weide in Polizeigewahrsam gebracht, weil sie sich verschiedener gesetzwidriger Handlungen schuldig gemacht hatten, und zwar waren dieselben derart, daß das hiesige Polizeigericht sich für incompetent hielt, ein Urtheil über die Weiden zu fällen, und deshalb ihre Ueberführung nach Barel anordnete. Dort hat man nun den Ertrinken eine empfindliche Strafe zubüßen, indem Jeder zu 3 Wochen Gefängniß, 3 Wochen Haft und in die Kosten verurtheilt wurde. Die Einzelheiten der Verhandlungen sind folgende: Der Schlichter Springer war angeklagt 1. den Hausmann Rente-Sofsch beschimpft zu haben, nachdem dieser ihn wegen Betheils abgewiesen; 2. bei Rente-Sofsch und Stühmer gebottelt und 3. groben Unfug verübt zu haben, indem er mit Gewalt in die Wohnung des Stühmer einzudringen versuchte, nachdem er vorher durch die Kuchte entfernt worden war. Sein Genosse Dütering wurde angeklagt 1. die Ehefrau Schumacher zu Dorchammelwarden durch gemeine Schimpfworte beleidigt, 2. die Hausfrau in Schumachers Hause mit einem starken Knüttel geprügelt und dadurch einen Schaden von 3 Mark verursacht zu haben, 3. ebenfalls bei Stühmer zu Dorchammelwarden gebottelt und groben Unfug verübt zu haben, indem er gewaltsam in die Wohnräume desselben einzudringen versuchte, nachdem auch er bereits, wie sein laudrer Campen, von Stühmers Knöcheln verjagt worden war, 4. wegen Landfriedensbruch, da er seit März d. J. ohne Arbeit umherschweifend herumgeht, in allen Theilen sprach der Gerichtshof das „Schuldig“ über die Weiden aus, und wird die oben erwähnte Strafe ihnen hoffentlich ihre süßen Angewohnheiten auf längere Zeit vertreiben.

### Schwurgericht.

10. Sitzung. Verhandelt wurde wider den Steinhauserlehrling Chr. Friedr. Carl Viregel aus Friedland wegen Brandstiftung und den Steinhauser Christian Friedr. Aug. Kahne zu Wandt wegen Theilnahme an der Brandstiftung. Der Gerichtshof verurtheilte Ersteren zu 1/2 Jahren Gefängniß und Letzteren zu 4 Jahren Zuchthaus.

11. Sitzung. Der Hausmann Theile Eden Theilen zu Sandel ist des Meineids-Verbrechens angeklagt. Die Geschworenen vereinen am Schlusse der Verhandlung die Schuldfrage, worauf der Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen wird.

12. Sitzung. Der Dienstknecht Gerb Leben aus Eggershausen, 20 Jahre alt, katholisch, noch nicht bestraft, ist angeklagt:

Am 31. Mai 1877 im Schwaneburger Moore vorfänglich zwei im Eigenthum des Staats stehende Torfhaufen in Brand gesetzt zu haben.

Der Thatbestand ist folgender: Im Schwaneburger Moor hatte am 31. Mai d. J. ein Moorbrand stattgefunden, zu dessen Föschung die Bewohner der Umgegend, darunter der Angeklagte, aufgeboten worden waren. Das Feuer hatte sich, von einem südwestlichen Winde getrieben, fortbewegt, bis es an den das Moor in der Richtung von Norden nach Süden durchschneidenden Canal gelangt war. An der Westseite des Canals befand sich eine Reihe von Torfhaufen, von denen jeder einen Durchmesser von etwa 3 m. und eine Höhe von 1,50 m. bis 1,75 m. hatte. Die vier südlichsten Haufen wurden vom Feuer ergriffen und verzehrt, doch gelang es, um 6 Uhr Nachmittags dasselbe soweit zu bewältigen, daß ein Weitergreifen nicht zu befürchten stand. Es wurde jedoch vorfänglich an der Brandstätte eine Wache gehalten. Von 6—8 Uhr zeigte sich durchaus keine Gefahr, daß das Feuer wieder ausbrechen könne. Die von den ver-

**\*. Zur Weserfischerei.** Anfangs Mai d. J. fand in Berlin im Reichstagsgebäude eine Versammlung deutscher Fischzüchter statt, in welcher u. A. bezüglich des Lachsanges bei Hameln mitgetheilt wurde, daß derselbe jetzt außerordentlich prosperire. Während der Lachsang bei Hameln früher 900 Mk. einbrachte, ist er jetzt zu 15,000 Mk. verpackt und sollen die 14 Actionäre im Jahre 1875 eine Dividende von 900 pEt. erzielt haben. Es liegt hierin ein entschiedener Beweis für die Erfolge der künstlichen Fischzucht. Andererseits wurde bedauert, daß die Wache durch das Wehr bei Hameln in ihrem Wege flussaufwärts aufgehoben werden. Denn nur die größeren Fische vermögen den Turniersprung bei dem Hameler Wehr auszuführen. Es ist daher die Anlage einer Lachsleiter im Hameler Wehr angeregt, allein die Stadt Hameln verhält sich gegenüber diesem Projecte sehr spröde. Die Fischzüchterversammlung beschloß demnach, den deutschen Fischereiverein zu ersuchen, für Hameln nicht eher wieder Lachsleiter zu bewilligen, als bis die Stadt Hameln sich dem Staate gegenüber in Bezug auf die Fischleiter am Wehr entgegenkommender gezeigt, beziehungsweise bis diese Fischleiter errichtet sei.

**\*. Aus Friesoythe** wird uns mitgetheilt, daß daselbst am Montag ca. 50 Häuser durch Feuer zerstört sind. Zur Hülfleistung war eine Abtheilung Dragoner aus Cloppenburg eingetroffen. Das Feuer war in einer Schmiede ausgebrochen.

**\*. Gensbamm.** Die Kreisynode Stadt- und Butjadingerland wird in diesem Jahre am 3. Juli, Morgens 9 Uhr, im Hause des Gastwirths Lübbers zu Gensbamm sich versammeln, und wird die Synodalpredigt von Herrn Pastor Langhorst zu Dovelgönne gehalten werden. Aus der Tagesordnung heben wir folgende Punkte hervor:

1. Ueber die Bildung von Volksbibliotheken in den Gemeinden. 2. Ueber den Stand der Gustav-Adolf-Vereinsfrage und: Was kann für Förderung dieser Sache in unseren Gemeinden geschehen? 3. Nochmalige Vespredung über die Krankenpflege. 4. Auf welche Weise ist durch die Organe der Kirche dahin zu wirken, daß die Sonntagruhe, sowie die Sonntagsheiligung im Volke wieder allgemein werde? 5. Welche Gefahr droht dem kirchlichen, sowie dem sittlich-religiösen Leben von der socialistischen Bewegung und wie ist dieser Gefahr am wirksamsten zu begegnen?

**\*. Nafede.** Wie ein Geipent schreitet der Scharlach durch unsern Ort. Bald fällt er hier, bald dort ein, und immer wieder verlangt er neue Opfer. Seit dem August vorigen Jahres müssen wir uns mit dieser schrecklichen Krankheit herumschlagen, und noch ist ihr Ende nicht abzusehen.

**\*. Vom Ammerlande.** Unsere Enttausfichter darf man im Allgemeinen wohl als recht günstig bezeichnen. Der Stand des Roggens ist durchgängig außerordentlich befriedigend; und zuerst gefäete hat bereits geblüht, der spät gefäete steht gegenwärtig in voller Blüthe. Nach dem ammerischen Wort muß ja der Windewind das Korn in die Aehre wehen. Das Gras, welches bei der ersten Frühjahrskälte sehr zurückblieb, hat sich bei der später eingetretenen Wärme fast durchgängig gebessert. Die Heuernte scheint diesmal eine spätere als gewöhnlich werden zu wollen. — Die Sommerfrüchte lassen

zur Zeit auch nichts zu wünschen übrig. — Die Umstände für das Brennen des Buchweizenmoores waren günstig fast zu günstig. Bei dem zur Zeit des Brennens zuletzt eingetretenen Winde überprang das Feuer an manchen Stellen seine Grenzen; doch ist wohl nirgends dadurch ein erheblicher Schaden entstanden. Die Buchweizenente des letzten Herbstes war bekanntlich eine recht dürftige; hoffentlich werden die Wähen in diesem Jahre besser belohnt. — Die Nappsaatäcker sind im vorigen Winter fast durchgängig durch den Frost zerstört; einigen Ertrag dafür bieten die kleinen Rübenäcker. — Die Wienen, welche im Anfang noch gar melancholisch aus ihren Stöcken schauten, haben bei der späteren Wärme sich merklich rasch erholt; in den besseren Stöcken zeigt sich schon die Drohne, so daß der Zanker seine Körbe für die aufzunehmenden Schwärme bereits zu rüsten beginnt. — Die Obsternte wird wohl sehr dürftig ausfallen. Zwar haben die Frühjahrfröste weder den Obstbäumen noch dem Getreide irgend welchen Schaden gethan, doch hat die Vauurraupe um so größere Zerstörungen angerichtet.

**\*. Berne, den 19. Juni.** Am letzten Sonabend hat der um 8 Uhr Abends hier eintreffende Personenzug von Esfeth bei Bettingbühen ein zweijähriges Kind des Bahnwärters Janzen überfahren, ohne daß dasselbe große Verletzungen erhalten hat. Die Einzelheiten bei der Lebensrettung des Kindes sind höchst seltener Art. — Nachdem das Abfahrtsignal von Esfeth gegeben war, begab sich der Bahnwärter Janzen von seinem Hause aus auf den Posten zur Schließung der Barrieren und ließ beim Betreten des Schienenweges seinen Blick in der Richtung nach Berne gehen, um sich zu überzeugen, daß der Viehwagen frei sei. Nichts Schlimmes ahnend verließ Janzen auf seinen Posten an der Barriere und sah dem heranbrausenden Zuge entgegen. Da auf einmal wird Janzen durch Rufen von Nachbarleuten hinter sich aufmerksam, wendet den Blick nach seinem Hause zu und sieht wie sein zweijähriger Sohn Joeben die Schienen überschreitet und zu ihm zu gelangen. In diesem Moment ist der heranbrausende Zug vielleicht 300 Schritte von der Barriere entfernt, die Entfernung des Vaters von seinem Kinde vielleicht 100 Schritte, somit eine Unmöglichkeit dem Kinde Rettung zu bringen. Schnell entschlossen giebt Janzen dem Zuge das Haltezeichen und gleich darauf ertönt auch von der Lokomotive das betreffende Signal, aber dennoch mußte der Vater sehen, wie sein Kind von der Lokomotive erfasst, zur Erde geworfen und der Zug darüber hingehet. Die Mutter des Kindes, welche im Stalle beschäftigt war, wurde durch das Rufen der Nachbarn aufmerksam und eilte vor das Haus, sieht die Gefahr und will ihrem Kinde Rettung bringen, fällt aber über eine im Wege stehende Karre und muß ebenfalls sehen wie ihr Kind von der Lokomotive nieder geworfen wird. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht eilen Vater und Mutter zu ihrem Kinde und finden dasselbe mit einer Kopfwunde zwischen den Schienen liegen, außerdem ist der eine große Fehle vom Fuße etwas gequetscht. Nachdem die Kopfwunde zugenäht, befindet sich das Kind schon heute auf dem Wege der Besserung, so daß keine Gefahr für das Leben vorhanden. Wohl noch nie hat ein derartiger Unglücksfall so guten Verlauf genommen. („St. Vot.“)

brannten Torfhaufen zurückgebliebenen Kohlen waren freilich noch in Gluth, hatten sich aber mit der Wache bedeckt und der Wind hat sich völlig gelegt.

Um 8 Uhr hatte der Angeklagte die Wache zu übernehmen und begab sich mit dem Schlichter Schärer Küster zur Brandstätte, welche kurz vorher von der früheren Wache verlassen war. Als die Weiden um 10 Uhr abgelöst wurden, fanden sich zwei weitere Torfhaufen in Flammen, die mit der Brandstelle des früheren Feuers gar nicht in Verbindung standen und bei dem windstillen Wetter von dieser nicht Feuer gefangen haben konnten.

Nach Aussage des Schäfers Küster hat der Angeklagte schon, als sie sich zur Wache begaben, sein Vorhaben ausgesprochen, einige Torfhaufen auszulösen, und dies später in in der Weise ausgeführt, daß er Kohlen von dem am Nachmittage zuletzt niedergebrannten Torfhaufen nahm und an die beiden zunächst gelegenen Torfhaufen legte.

Die beiden Haufen, welche im Eigenthum des Staats standen und jeder etwa 9 Mk. werth waren, sind gänzlich zusammengebrannt.

Der Angeklagte ist gefänglich, die Geschworenen bejahen die Schuldfrage, nahmen aber in diesem Falle mildernde Umstände an.

Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängniß, die gleichzeitig zulässige niedrigste Strafe und wurde der Angeklagte vorläufig seiner Haft entlassen.

13. Sitzung. Der Eisenwerksarbeiter Adolf Müller aus Barel und der Tischlergehilfe Bruno Viehweger aus Linden bei Hannover, zuletzt in Barel, sind angeklagt, am Abend des 15. Mai d. J. zu Barel sich an einem auf den Tischlergeleiten Janzen das, von Mehreren gemachten Angriffe, durch welchen der Tod dieses Janzen verursacht worden, dadurch theilhaftig zu haben, daß sie demselben mit einem schneidenden Instrumente vorfänglich Körperverletzungen beibrachten. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten Vieh-

weger für nicht schuldig, den Angeklagten Müller hingegen für schuldig, und verurtheilte deshalb der Gerichtshof den Letzteren zu 4jähriger Zuchthausstrafe.

### Schiffs-Nachrichten.

† Bremerhaven, 17. Juni. Das Leuchtschiff „Weser“ ist heute Mittag 12 Uhr wieder auf seine Station gelegt.

† Bellingbör, 15. Juni. Aus dem Hafen gegangen heute: Schoner „Tegel“, Emaal, von Brake nach Lohja, nach besserer Reparatur.

† — 16. Juni, Abends. Aus dem Hafen gegangen: Bark „Albermar“, von Brake nach Gerdingand, nach bendeter Reparatur.

### Uebereiseische Posten.

† Saubampfen, den 18. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd in Bremen „Frankfurt“ Capt. F. Klingh, welches am 27. Mai von Neworleans und am 31. Mai von Havana abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Morgens wohlbehalten durch Caple passiert und hat um 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Frankfurt“ überbringt 201 Passagiere und volle Ladung.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

Juni	Angekommen in Brake.
19.	Dsch. Elisabeth, Kuls, mit Holz von Fredrichshab.
	Gefine, Bollmann, mit Holz von Fredrichshab.
19.	Margaretha, Gref, leer von Schwarzbünten a. d. Ede.
21.	Carl Gerhard, Schumacher, in Ballast von Porto Plata.
	Heg. G. E. Giebert, Claassen in Ballast von Etubal.
	Dsch. Die beiden Brüder, Dreyer, m. Holz v. Fredrichshab.
	Eidofeld, Rind, mit Holz von Samehuud.

**Brake, 21. Juni.**

Eine merkwürdige Erscheinung haben wir beobachtet. In dem zu Hude stehenden Eisenbahn-Gepäckwaggon Nr. 1298, der als sog. Vorläufer bei dem von Hude Nachmittags 4 resp. 4 1/4 Uhr nach hier abgehenden Dampfer dient, hat ein Rothschwänzchen-Paar sein Nest gebaut und waren gestern bei Ankunft des Waggons hier in dem Nestchen 4 Eier. Bei Rückkunft des Waggons in Hude 6 r. sp. 6 1/4 Uhr stellt sich das Pärchen wieder ein und nimmt von dem Nestchen Besitz. Zu wünschen wäre, daß die kleinen Thiere ihre Klugheit überwinden und sich beim Ausbrüten der Eier nicht stören lassen, da auch von dem Zugpersonal alle mögliche Rücksicht und Sorgfalt beobachtet wird.

**Literatur.**

**Eine Philadelphia Prämierung.** Aus buchhändlerischen Kreisen geht uns folgende Mitteilung zu: Die Bazar-Actien-Gesellschaft weist im Buchhändler-Börseblatt vom 1. Juni wiederholt darauf hin, der Bazar sei „die einzige Modezeitung, welche auf der Ausstellung in Philadelphia prämiert ist.“ Darauf ist einfach zu bemerken, daß überhaupt gar keine andere Modezeitung ausgestellt war. Ferner wird in den öffentlichen Blättern die Prämierung des genannten Blattes mit folgenden Worten angekündigt: Laut der beim Reichsfinanzamt eingegangenen offiziellen Liste der auf der Ausstellung in Philadelphia prämierten Zeitungen ist dem Bazar, „als der tonangebenden, reichhaltigsten und praktischsten Moden- und Musterzeitung von der Jury die Verdienst-Medaille zugesprochen worden.“ — Nach dem soeben erschienenen Weltausstellungsberichte (Gutachten der internationalen Preisrichter über die Ausstellungsgegenstände der preisgekrönten deutschen Aussteller, zusammengestellt Seitens der Reichskommission) lautet jedoch in Wirklichkeit der Ausspruch der Preisrichter: „Seing usefuk illustrated periodical („Bazar“) established 1860, zu deutsch: Eine brauchbare illustrierte Zeitschrift („Bazar“) gegründet 1860.“ — Nun wird wohl Niemand einem industriellen Unternehmer das Recht absprechen, in dem Urtheil der Jury ein ehrenvolles Zeugniß für den eigenen Werth zu finden; im höchsten Grade unbedeutend muß es jedoch erscheinen, dieses Urtheil nach Belieben umzuwandeln und in dasselbe hyperbolische Lobspüche hineinzutragen, von denen in Wirklichkeit kein Wort gesprochen worden.

(Berl. Börse-Zeitung.)

**Die Modenwelt** (vierteljährlich 1 M. 25 Pf.) und die Ausgabe derselben mit Unterhaltungsblatt, die **Illustrirte Frauen-Zeitung** (vierteljährlich 2 M. 50 Pf.) bieten in ihren neuen Nummern wieder eine Fülle hübscher neuer Moden und Handarbeiten, letzteres Blatt dazu in seinem unterhaltenen Theile, neben vorzüglichen Illustrationen, eine Novelle der beliebten Schriftstellerin Marie von Olfers, Beiträge von Adolph Edelung, Jacob Falke, Emanuel Geibel, Otto Gumprecht, Georg Hill, Ludwig Pieisch u. v. A. Ein an die Abonnentinnen gratis ausgegebenes Extra-Blatt brachte 98 Muster

**Juni Abgegangen von Brake.**

- 17. Dtsch. Hebe, Siefele, mit Städt. nach Port Levingstone.
- Wandere, Ottmanns, mit Städt. nach Teneriffa.
- 21. Carl Gerhard, Schumacher, in Ballast nach Porto Plata.
- Belg. H. E. Siebert, Claassen, in Ballast n. „ „

**Angekommen:**

- Apr. 28. Dtsch. Carl Ellen Kilmers, v. Bangkok in Hongkong
- Mai 14. Amor, im Hafen von Lagos.
- Juni 4. Johann, Haverkamp, von Hamburg in Newyork.
- 14. Dtsch. Schumacher N. D. G. K. (Repton, aus Elsfleth), in off Dungeness geankert.
- Idora, Apol, von Brake in Venedig.
- 15. Helene Marie, Gibben, von Brake in Hartlepool.
- Volunteer, Gumprecht,
- 17. Johanne Margrethe, de Vries, v. Grimstad in Elsfleth.

**Abgegangen:**

- April 23. Dtsch. Carl Humboldt, v. Hongkong n. Maulia.
- Mai 2. Friedrich, Buchmann, von Lagos nach Falmouth.
- 5. Windbraut, Hoffmann, von Singapur nach Saigon.
- 26. Dtsch. Beig H. H. Volting, von Bahia nach Bremen.
- 30. Auguste Wilhelmine, Duder, von Pascarquia klar, nach Bremen.
- Juni 13. Porto Plata, Ammerman, Prawl Point pass, von Hamburg nach westwärts.
- Dtsch. Carl N. D. W. C. (Aeolus, aus Elsfleth), Prawl Point pass, von westwärts.
- 14. Sogitta, von Gravesend nach Barbadoes.
- 15. Schmeerbrig Hercules, aus Elsfleth, Pizard pass, von Hamburg nach Callao.
- Dtsch. Schmeer N. D. L. R. (Luna, aus Elsfleth), Dover pass, n. westwärts.
- Dtsch. Carl N. F. C. B. (Margaretha, aus Elsfleth), Dover pass, nach ostwärts.
- Wilhelmint, von Shields nach Singapur.
- 16. Hercules, Ottmanns, von Curhaven nach Archangel.
- 17. Maria Meyer, Boordewind, von Memel nach Brake.
- 18. Gelsa, Köfer, Tonning pass, v. Falkenberg n. Bremen.
- 18. Gerlotte, Bruno, von Curhaven nach Guayaquil.

altdeutscher Leinwanderei, herausgegeben von Julius Jessing, dem Director der Sammlung des Deutschen Gewerbe Museums. Die Auflage beider Blätter hat die ansehnliche Höhe von 245,000 Exemplaren erreicht.

**Anzeigen.**

<b>Brake im Zeitverein.</b> Um- terstehende Partien empfehle zu sehr billigen Preisen:	
9/4	Buckskins in reiner Wolle, Meter Mark 3.50, Elle Mark 2.
5/4	schwere, reinwollene Kleiderröcke in allen Farben, Meter Mark 1.20, Elle 70 Fig.
6/4	elstfässige Cattune, Meter 35 Pfa., Elle 20 Pfa.
6/4	elstfässige Brillantines, Meter 60 Fig., Elle 35 Pfa.
6/4	baumwollene Bettbezüge, Meter 50 Pfa., Elle 30 Pfa.
5/4	Druckcattun, Meter 50 Pfa., Elle 30 Pfa.
5/4	weißes Halbfeinen, Meter 35 Pfa., Elle 20 Pfa.
5/4	schweres, gebleichtes Hausmacher-Feinen, Meter 60 Pfa., Elle 35 Pfa.
braun und graumelirtes Wollgarn, 1/2 Kilo zu 3 Mark.	
Sammliche Waaren sind zollfrei!!	
<b>H. Weser.</b>	

**Wider den Aberglauben**  
auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ist schon viel geschrieben. Aber noch nie erschien ein für Kranke so nützlich Werk wie das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit.“ Leset es, Ihr Leidenden und Kranken, es zeigt Euch den Weg zur Hilfe. Für 1 M. von E. Schleginger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6., sowie durch die Buchhandlung von H. Haberkamp & Co. in Brake, Breitestr. zu beziehen.

**Liebig's Kumys-Extract**

ist nach neuesten Forschungen mediz. Autoritäten alleiniges, sicheres, diät. Radical-Mittel bei: Hals-schwindlnacht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Sputum mit Auswurf), Rückenmarkschwindlnacht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-zuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 5 Flacon an à Flacon 1 1/2 Mark excl. Verpackung versendet mit Gebrauchsanweisung: **Hartung's Kumys Anstalt**, Berlin W., Berling. Genthiner St. 7. Aerztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

**Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys, Heilung wird der Lohn sein.**

**Gegenwärtig: 55 Tausend Abonnenten!!**

**Berliner Tageblatt**  
mit den Beiläutern:  
**„Berliner Sonntagsblatt“ u. Illustr. Witzblatt „Ulke“.**  
**Reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung.**

Politische Zeitung — Berliner Lokal- und Gerichtszeitung — Communes — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton — Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst vollständ. Courszettel — Unterrichts- und Erziehungswesen — Zahlreiche Spezialcorrespondenzen — Privat-Telegramme — Parlaments-Verhandlungen — Ziehungs-Liste der Preuss. Lotterie — Anzeigebblatt.

**Abonnements-Schein.**

An das **Kaiserliche Postamt** zu  
Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf das  
**„Berliner Tageblatt“**  
„Berliner Sonntagsblatt“ nebst Witzblatt „Ulke“  
pro **III. Quartal 1877 für 5 Mark 25 Pf.**

Name des Bestellers:

**Ueber 2000 geheilt!**

**T**runksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Eckel wird.  
**F. Grone in Alhaus, Westfalen.**  
Danksagungsschreiben und ärztliche Atteste gratis und franco.

Brake. Zu verkaufen:  
**junge Erbsen.**  
**C. Weser.**

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes  
**Ruderboot.**  
Brake. **J. Fr. Petermann.**

**Prima Gras-Butter,**  
à Pfund 1 Mark,  
empfiehlt zur gest. Abnahme  
**J. L. Alberts.**

**Dicken Terpentin**  
empfiehlt  
**Joh. de Harde.**

**Apotheken-Bitter**  
— Schutzmarke No. 99 —  
**(China-Magenbitter)**  
in halben und ganzen Flaschen à 70 Pf. und  
G. 1.20.  
Bittere Magenkräuter in Packeten mit Ge-  
brauchsanweisung à 50 Pf. zu haben bei  
**E. Tobias & Co.**

**Französische Sensen**  
ausgezeichnetes Fabrikat, da-  
her als die besten zu empfehlen.  
**H. Kredendiek.**

**Brake.** Die zur Concursmasse des Kaufmanns S. N. Otto überzessenden zu Brake gehörigen Waaren, Utensilien und Mobilien sollen für Rechnung dessen, den es angeht, am **Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 28. 29. und 30. Juni d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

Ducksfin, Jamella, Käser, Farchend, Molskin, Rattin, Turb, Satin, Regatta, Shirting, Flanel, Baumwollzeug, Segeltuch, wollene, halb-wollene und leinene Hemde, fertige Kittel, Arbeitschößen, Mägen, Strümpfe, Unterhosen und Unterjacken, Halsstücher, Taschentücher, Hosenträger, Knöpfe, Zwirn, Schnallen, Scheeren, Rämme, Tafelmesser, Teller, Mägen, Bonwols, Kaffeemühlen, Brodförbe, Theebretter, Messer und Gabeln, Köpfe, Drahtstifte, Holzschrauben, Segelmadeln, Harpunen, Sägen, Kettenhaken, verzinkte Kaffeekessel, Terrinen, Töpfe, Tiegel, Blechimer, Feuerhaken, Waschkannen, Gefäße, Pechschaber, Schaufeln, Putzen, Handeulen, Fensterbüchsen, amerikanische Bejen, Haarbesen, Handspaten, Anshowes, Sardinen, Hummer, Austern, Erbsen, Mehl, Graupen, Meis, Salz, Stärke, Seife, Soda, Reis, Thee, Ingwer, Nudeln, Caneel, rothe Manne, Kugelblau, 200 Kgr. div. Farbe, Farbbehälter und Pinsel, Schrubber, getheertes und ungetheertes Tauwerk, Benzolein, Schirmmangarn, verzinkte und unverzinkte Kanfchen, Scheffel, Pumpspieler, 48 Ballastkugeln, Calfateien, Meisweiz, Zinkweiß, 3 Harmonika's, 3 Tonnen mit Theer, 3 Fässer Genever und Rum, 440 Flaschen Wein und Spirituosen, 1<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Kisten Cigarren, Leinwand, Lampenöl, Syrup, Cifig, Pfeifen, Reibhölzer, Gläser, Flaschen, diverse Waagen, darunter 2 Decimalswaagen, mehrere Gewichte, Seelenretter, Korkenters, Tuten, Papier, 3 Hängelampen, 1 Schreibpult, 1 Copirpresse, 1 Comtoirbock, 1 amerik. Uhr, 1 Oprengucker, 1 Bettstife, 1 Barometer, Kisten, Kasten, Fässer, Körbe, Säcke u. s. m.; ferner: 1 Segelbühse, 1 Korbfloppha, 3 Fische, 1 Sparheerd, Kartoffeln etc., 1 hölzerner Schweineboden und 1 Boot mit 1 Riemen und 1 Anker.  
Käufer ladet ein **D. Deye, Auct.**

Meine jetzt vollständig eingerichtete **Colonial- und Backwaaren-Handlung** erlaube mir meinen geehrten Kunden bestens zu empfehlen.

**H. A. Stehmann.**  
NB. Um Irrthum zu vermeiden, mache ich darauf aufmerksam, daß ich nicht, wie Viele sagen, ganz von Brake fort bin, sondern nur jetzt links anstatt sonst rechts von Herrn Dutack wohne. Auch habe ich von meinen Waaren noch keinem Wiederverkauf gegeben, sondern wird mein Geschäft nur in dem jetzt und nicht in dem früher von mir bewohnten Hause fortgeführt.  
**D. D.**

**Hülfe, Rettung, Heilung** für Alle, welche an Fallsucht, Fleischsucht, Selbstmord, Blutpein, Brust- u. Magen-Krampf, Kolik, Betnässen, Husten, Schwerebrigkeit, Flechten leiden, bei **J. Rieckhoff**, Altbödenstraße N. 6 in W. Anster in Westfalen.  
Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

Brake.  
**Nähmaschinen.**  
Echte Original-Singer, 22 Thlr. bzw. 28 Thlr.; deutsche Singer und andere noch billiger, welche ich bei Zahlungserleichterung, Garantie und **Gratis-Unterricht** bestens empfehle.  
**Caroline Tharks,**  
vis-a-vis der Bürgerschule.

Gut mürbefochende  
**weiße Bohnen**  
und  
**grüne Erbsen**  
empfiehlt **H. A. Stehmann.**

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Vertriebe des illustrierten Kataloges: Dr. Ritz's Naturheilmethode (20. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugesandt von Ritz's Verlags-Anstalt in Leipzig. Kein Kranter verdamme, sich den Auszug kommen zu lassen.

**Visiten-, Verlobungs-, Adress-, Tanz-, Vereins- und andere Karten**  
liefert prompt schon von **1 Mark 50 Pfg.** an die Druckerei von **W. Auffarth,** Brake.

**Deklarations-Scheine,** per Dugend 30 Pfg., hält stets vorrätzig die Buchdruckerei von **W. Auffarth** in Brake.

**Feinschmeckende Grasbutter** bei ganzen Fässern per 1/2 Kilo 85 Pfg., bei einzelnen Kilos per 1/2 Kilo 90 Pfg. empfiehlt **Joh. de Harde.**

Dem geehrten Publicum von Brake und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich zu **Meyershof als Stellmacher** etablirt habe, und halte mich zur Entgegennahme und Ausführung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.  
**Meyershof.**  
**Paul Lanterbach.**

**Immobil-Verkauf.**  
**Brake.** Der Makler **Aug. G. S. Dravin** zu Brake will Wegzugs halber seine hieselbst an der Breitenstraße belegenen Immobilien, bestehend aus einem Hauptwohnhaus nebst Waschkhaus und 2 a. 70 qm. Haus u. Hofgründen, sowie einem Nebengebäude mit 1 a. 57 qm. Gründen, am **Sonnabend, den 30. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,** im Künne'schen Gasthause zu Brake zum öffentlich meistbietenden Verkaufe bringen lassen.

Die Immobilien sind an der Hauptstraße, dem lebhaftesten Theile der Stadt und auch unfern vom Bahnhofe gelegen; beide Häuser eignen sich zum Betriebe eines Geschäftes, und werden solche auch jetzt darin geführt. Das Nebenhause ist erst vor ein paar Jahren neu erbaut.  
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl ein Verkauf im Einzelnen, als auch im Ganzen versucht werden soll.  
**Meiners.**

Brake.  
**Treibende Georginenknollen,** sowie **Portulac- und Oxalis-Pflanzen** empfiehlt **J. Baumann,** Gärtner.  
Weichfocnde grüne Erbsen, Edamer, Schweizer und Rahm-Käse, sowie frisches Roggenstroh eingetroffen bei **J. L. Alberts.**

Brake. Sehr schöne  
**Kartoffeln,**  
25 Liter 1 Mark 40 Pfg.,  
zu haben bei **J. L. Alberts,**  
Wohnung des Herrn Wardewyl gegenüber.

**Oldenburgische Spar- & Leihbank.**  
Coursbericht vom 21. Juni 1877.

	gekauft	verkauft
4 0/0 Oldenburgische Conjols (kleine Stücke beim Verkauf 1/10 höher.)	99 0/0	100 0/0
4 0/0 Stollhammer Anleihe	98 0/0	— 0/0
4 0/0 Sverische Anleihe	98 0/0	— 0/0
4 0/0 Landw. Centr.-Pfundbr.	93,50 0/0	94 0/0
3 0/0 Oldenb. Präm.-Anleihe per Stück in Wart.	135,50	136,50
5 0/0 Gutin-Erbder-Prior.-Obl.	103 0/0	104 0/0
4 1/2 0/0 Albed.-Vöghener gar. Prioritäten	— 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Bremer Staats-Anl. von 1874	— 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Karlsruher Anleihe	100 0/0	101 0/0
4 1/2 0/0 Halle-Sorau-Grubener Prioritäten (vom Preuß. Staate garantirt)	100,25 0/0	101,25 0/0
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10-1/3 pCt. höher.)	94,60 0/0	95,60 0/0
4 1/2 0/0 Preuß. conf. Anleihe	103,25 0/0	104,25 0/0
4 1/2 0/0 Schwedische Hypothekbank Pfandbr.	— 0/0	92,75 0/0
5 0/0 Pfandbr. d. K. H. S.-St.	101 0/0	101,75 0/0
4 1/2 0/0 do.	96 0/0	96,75 0/0
4 0/0 do.	— 0/0	— 0/0
6 0/0 Amerikaner pr. 1881. Oldenb. Landesbank-Actien (40% Einz. u. 5 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	— 0/0	— 0/0
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	125 0/0	— 0/0
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Mangfisch) (5 0/0 Z. v. 1. Juli 76.)	— 0/0	125 0/0
Oldenb. Verf.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mt.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,75	169,55
Wechsel auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,405	20,505
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in Mt.	4,15	4,20
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in Mt.	3,90	4
Holl. Banknoten für 10 G.	16,85	—

Geldindepote (verfallen) taufen wir zu 97 3/8 0/0.  
Amerikaner (nicht verfallen) taufen wir zu 97 3/8 - 98 3/8 0/0.

**Passagierfahrt**  
auf der Unterweser.  
Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags.  
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

**Eisenbahn-Fahrplan.**  
Richtung Nordenhamm-Gude.

Stationen.	Abfahrt	Mrgs. Vorm. Abds.	
		P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50
Großenfelde	"	6:25	11:55
Kleinensfelde	"	6:30	12:—
Nordenkirchen	"	6:40	12:15
Golzwarden	"	6:45	12:25
Brake	Ankunft	6:54	12:35
	Abfahrt	6:59	12:55
Sammelwarden	"	7:15	1:—
Eisfisch	"	7:15	1:15
Berne	"	7:20	1:30
Neuenloop	"	7:30	1:40
Gude	Ankunft	7:38	1:50

  

Richtung Gude-Nordenhamm.

Stationen.	Abfahrt	Mrgs. Vorm. Abds.	
		P. 3.	P. 3.
Gude	Abfahrt	9:15	3:—
Neuenloop	"	9:20	3:5
Berne	"	9:25	3:10
Eisfisch	"	9:35	3:20
Sammelwarden	"	9:40	3:25
Brake	Ankunft	9:54	3:39
	Abfahrt	10:6	3:49
Golzwarden	"	10:10	3:55
Nordenkirchen	"	10:20	4:—
Kleinensfelde	"	10:30	4:5
Großenfelde	"	10:40	4:15
Nordenhamm	Ankunft	10:50	4:31